

Jeder für sich: The Kooks solide im Alten Schlachthof

VON ROBERT KAAK

Solide, was die Jungs aus Brighton da am Donnerstag im Schlachthof lieferten. Ob man das als die Überschreitung des Zenits interpretieren kann oder als Konsolidierungsphase nach dem Durchfaller-Album von 2011 – keine Ahnung. The Kooks sind nach acht Jahren jedenfalls noch da, ihre Fans auch und ein ordentliches Rockkonzert können sie noch auf die Beine stellen.

Die Briten The Kooks liegen zwar musikalisch irgendwo zwischen The Thrills, Arctic Monkeys und den Kaiser Chiefs, haben aber trotzdem was von den Deutschen Tokyo Hotel: mit der Pubertät direkt ins erfolgreiche Musikbusiness gefallen. Zwei Alben, „Inside in/Inside out“ (2006) und „Konk“ (2008), veröffentlicht. Platten, die irgendwie alle mögen. Luke Pritchards nie versiegender Sinn für Melodien, die wohlwollend sind, dazu das bisschen Rebellion, das sich in der Musik gut macht, und irgendwie auch genug Musiktheorie, um grundsätzlich von der Variationsnotwendigkeit in Songs zu wissen, damit keine Langeweile aufkommt – The Kooks entstammen einer gemeinsamen Zeit am Institute of Modern Music in Brighton.

Auf der sicheren Seite waren die Vier Luke Pritchard (Gesang, Gitarre), Hugh Harris (Gitarre), Peter Denton (Bass) und Alexis Nunez (Schlagzeug) dann mit Seaside vom Debütalbum, damit kriegten sie den gut gefüllten Schlachthofsaal zum ersten Mal so richtig. Das fluffig-kantige „Ooh La“ heizte weiter.

Pritchard und Band waren nicht sehr gesprächig, dankten den Dresdenern für den Applaus, mit Distanz, aber es reichte. Seine drei Akustiklieder hat er angemessen dargeboten. Ein bisschen satt schien er zu sein, oder verloren: Man weiß es nicht. Band und Publikum blieben irgendwie jeder für sich, was beide nicht zu stören schien, und es war gut so.

Vielleicht sind die Fans froh, dass es mit dem neuen Album überhaupt



Weiß, wie's läuft: der Kooks-Frontmann Luke Pritchard. Aber reicht das auf Dauer?

Foto: Dietrich Flechtner

ernstzunehmend weitergeht mit den Engländern, denn „Junk off he Heart“ (2011) war so etwas wie die unnötige Wiederholung von Kooks-Phrasen und ein weiteres solches Album hätten sie

sich nicht erlauben können. „Listen“ von 2014 ist wieder ein Kooks-Album. Erfrischend bunt aus funky, diskoo, britpopigen Schnipseln, mit Irritationen, wenn man eingefleischt

ist, aber das zwingt zum darauf Einlassen.

„Westside“ und „Forgive and Forget“ wälzten sie denn auch aus im Schlachthof, wobei die Publikumsstiege allein

die guten alten Songs waren. Nach anderthalb Stunden eine unspontane kalkulierte Zugabe, dann „Naive“, dann verbeugt und Gute Nacht gewünscht – und aus war's.

Patricia Westerholz in der Galerie Ursula Walter

Die Künstlerin Patricia Westerholz zeigt ihre jüngsten Arbeiten in der Galerie Ursula Walter (Neustädter Markt 10, Nähe Goldener Reiter). Unter dem Titel „Variablen“ sind Papierschnitte, der Leuchtdisplay „transmitted“ und eine Wandinstallation zu sehen. In dicke Papierstapel und aufgeschlagene Skizzenbücher geschnitten, eröffnen sich dabei eigentümliche Bildwelten, die an Stuck erinnern, durch teils sehr filigrane Stege. *hope, Frieden, error, burial*: vier Wörter aus der titelgebenden Serie „Variablen“, die von Nachrichten über die politischen Geschehnisse des vergangenen Jahres zeugen. Nach eigener Kodierung in Karteikasten geschichtet, bezieht sich *burial* (Beerdigung) so auf den Flugzeugabsturz in der Ukraine, wo Hinterbliebene ihre Toten nicht bergen durften.

Westerholz hat an der Dresdner HfBK bei Ulrike Grossarth studiert und ist eine der Mitbegründerinnen des Projektraums Galerie Ursula Walter. Sie hat sich in Dresden einen Namen gemacht durch ihre Leuchtinstallation „light“ von 2008/09 am Behr'schen Haus am Kopf der Alberbrücke sowie mit den Wandobjekten „wall“ und „wallpaper“ an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit/Sächsische Studienakademie an der Gerokstraße

♣ bis 15. Februar, geöffnet Fr–So 15–18 Uhr und nach Vereinbarung (Tel. 0152 53633619) www.galerieursulawalter.de

Ein Festival weniger

szene: Europa fällt 2015 aus, soll aber im nächsten Jahr seine Wiederaufnahme erleben

VON TORSTEN KLAUS

Das Dilemma ist kein übergroßes, trotzdem war es absehbar. Eine Frage des Geldes und kommunaler Entscheidungswege. All das führt in diesem Jahr dazu, dass ein Festival pausieren wird: *szena: Europa* im Societaetstheater und im Festspielhaus Hellerau, geplant für das Frühjahr, wird es 2015 nicht geben, die damit verbundene Vorstellung der zeitgenössischen Off-Theater-Szene Portugals auch nicht.

Doch aufgeschoben soll in diesem Fall nicht aufgehoben sein. Und Andreas Nattermann, Geschäftsführer des Societaetstheaters, will auch gar kein Lamento anstimmen, im Gegenteil.

Dabei hätte er einigen Grund dazu. Bis Mitte Dezember 2014 musste er von einem städtischen Zuschuss für sein Haus ausgehen, der um 50 000 Euro unter dem des Vorjahres lag, bei gleichzeitigem Anstieg aller Kosten, von Energie bis Mindestlohn. Dass der neue Stadtrat dann schließlich ganz anders befand und dem Societaetstheater im Gegenteil 50 000 Euro mehr bewilligte, freute Nattermann genauso wie die freien Theatermacher, die sich regelmäßig bei ihm tummeln. Nur für die Organisation des besagten Festivals kam die Zusage

schlicht und ergreifend zu spät, vor allem, weil der Planungsvorlauf für *szena: Europa* immer wieder ein stramm zu stemmender ist.

„Wir haben also den Festivaljahrgang gekappt, in Absprache mit Hellerau ebenso wie mit der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank“, erzählt Nattermann. Die gute Nachricht: Das dafür gedachte Geld verfällt aber nicht, sondern kommt den freien Gruppen zugute, die regelmäßig am Societaetstheater ihre Neuproduktionen vorstellen, wie Cie. Freaks & Fremde, Theater La Lune oder shot AG. Sie sollen jetzt je ein neues Projekt im Jahr auf die Beine stellen, wenn alles klappt, auch noch zwei weitere Jahre. So wird aus dem Verlust des Festivaljahrgangs ein Gewinn für das Tagesgeschäft.

Das andere Festival, das im Haus ausgerichtet wird, *Off Europa*, kann dagegen auch 2015 fortgesetzt werden. Vom 20. bis 29. September steht dann wie geplant die Theaterszene Kroatiens im Mit-

tel- und Blickpunkt, ein weiteres weißes Loch im europäischen Tisch. Das genaue Programm dafür steht aber noch nicht fest. Festivalleiter Knut Geißler sei noch am Auswählen, zwei bis drei Produktionen stünden bislang fest, heißt es.

Nattermann hat andererseits aber schon ein Extra in petto. Denn nach dem Saisonauftakt für 2015/2016 Anfang September mit dem Musikfest Sound of Bronkow heißt es vom 7. bis 13. September *Off Dresden*. Ein kleines eigenes Theaterfest soll es werden, „möglicherweise mit einer eigenen Premiere“, wie er durchblicken lässt. Dazu sucht Nattermann noch einen zusätzlichen Spielort in Dresden, um „eine Art Spätsommerfest“ aus dem Ganzen zu machen. Er stellt aber auch unmissverständlich klar: „*Off Dresden* ist kein Ersatz für *szena: Europa*.“

Das Problem der Planungssicherheit, das aus der späten Etat-Entscheidung resultiert, kann dabei sehr bald wiederkehren. Der Stadtkämmerer Hartmut Vorjohann (CDU) habe bereits signali-

siert, dass die nun für den Dresdner Doppelhaushalt 2015/2016 avisierte Summe für das Societaetstheater 2017 wieder um 100 000 Euro auf die Höhe von 2014 zurückgeschraubt werde. Diese neue, alte Summe von 721 000 Euro könnte Nattermann und seine Kollegen dann wieder vor neue, alte Probleme stellen.

„Wir sind dem Stadtrat sehr dankbar für die Erhöhung des Etats“, betont der Theaterchef. Er appelliert aber gleichzeitig an die kommunalen Gremien, beim nächsten Mal so früh wie möglich über die Zuweisungen zu entscheiden. „Sonst stecken wir wieder in ähnlichen Schwierigkeiten und müssten wohl wieder ein Festival absagen.“ Er bitte um langfristige Entscheidungen, „damit wir handlungsfähig bleiben“.

Hinzuzufügen wäre noch, dass von dem späten Etat-Entschluss im Dezember auch die Planungen anderer Kultureinrichtungen betroffen waren. Übrigens ein Szenario, das auch schon vor zwei Jahren zu beobachten war. Damals wurde der Doppelhaushalt 2013/2014 gar erst im Januar 2013 entschieden. Ach so, und die Zusagen zum aktuellen Etat stehen unter Vorbehalt. Noch ist der aktuelle Haushalt nicht freigegeben.

➔ www.societaetstheater.de



Andreas Nattermann

Internationale Konferenz zum Dresden-Gedenken

Dresden wird aus Anlass des 70. Jahrestages seiner Bombardierung Gastgeber einer internationalen Konferenz sein. Sie findet am 14. Februar ab 16 Uhr im Clara-Schumann-Saal des Dresdner Kulturhauses statt und trägt den Titel „Gedenken in Dresden“. Die Tagung ist Teil des internationalen Projekts „Bridging Generations“. Ausrichter ist der Jugend- & Kulturprojekt e.V. in Kooperation mit dem IG 13. Februar e.V., der Abteilung Europäische und Internationale Angelegenheiten der Oberbürgermeisterin der Stadt sowie mit der Abteilung Gedenkkultur des Kulturamts Dresden. Oberbürgermeisterin Helma Orosz (CDU) hat zudem die Schirmherrschaft der Konferenz übernommen.

An der barrierefreien Konferenz beteiligen sich Vertreter aus Politik und Gesellschaft sowie internationale Gäste aus Dresdens Partnerstädten Bologna, Budapest und Thessaloniki, wie die Organisatoren mitteilen. Es seien Beiträge zur Geschichte des 13. Februars, zur Gedenkkultur in Dresden wie auch in seinen Partnerstädten geplant. Diskutiert werden soll vor allem die Wahrnehmung des 13. Februars im Ausland. Die Konferenz ist öffentlich, alle interessierten Bürger sind zur Beteiligung eingeladen. Konferenzsprachen werden Deutsch und Englisch (mit Übersetzungen) sein.

Hinter der Konferenz steht das internationale Zwei-Jahres-Projekt „Bridging Generations“. Es untersucht, wie der Zweite Weltkrieg die nationalen Identitäten in Europa beeinflusst hat. In dem Projekt wird erarbeitet, wie kollektive Erinnerungen genutzt werden können, um das gegenseitige Verständnis innerhalb verschiedener Kulturen zu verbessern und ein friedlicheres Europa in der Zukunft entwickelt werden kann. Das Projekt involviert Teilnehmer aus drei verschiedenen Altersgruppen: junge Menschen, Erwachsene bis 65 Jahre und Senioren aus Ländern, die totalitäre Regime und Besetzung erlebt haben. Ziel des Projektes ist es, eine gemeinsame Plattform zu schaffen, auf der die Lebenserfahrungen der Senioren verbreitet werden können und die junge Generation sich mehr Wissen über totalitäre Strukturen und den Zweiten Weltkrieg aneignen kann.

♣ Kontakt: Stefan Kiehne, kiehne@jkpev.de, Tel. +49 176 962 12347
Koordination internationale Teilnehmer: Myrto Helena Pertsinidi, myrto.pertsinidi@jkpev.de, Tel. +49 176 991 22209
Jugend- & Kulturprojekt e.V., Bautzner Str. 49, info@jkpev.de, Tel. +49 351 8104766
www.jkpev.de
www.facebook.com/jkpev.de



Ticket Markt

Alle Tickets hier!

0800 2181 050

Gebührenfreie Tickethotline
Mo.–Fr. 8.00–19.00 und Sa. 8.00–14.00

Februar / März

DIE SCHNEEKÖNIGIN – DAS MUSICAL
07. Februar bis 14. März 2015 · 11/14/17 Uhr
Boulevardtheater, Dresden · **ab 23,25 €**

GALAKONZERTE IM MARMORSAAL
07. Februar – 28. März 2015 · 17 Uhr
Marmorosaal im Dresdner Zwinger, Dresden · **38,00 €**

Februar

DAS SINGENDE, KLINGENDE BÄUMCHEN
07.–12. Februar 2015 · 15/16/18/20 Uhr
Boulevardtheater, Dresden · **ab 16,00 €**

DIE FEUERZANGENBOWLE
07.–14. Februar 2015 · 15/19/30 Uhr
Comödie, Dresden · **ab 19,00 €**

NIGHT OF THE DANCE
09. Februar 2015 · 20 Uhr
Alter Schlachthof, Dresden · **ab 44,90 €**

ELVIS – DAS MUSICAL
10. Februar 2015 · 20 Uhr
Messe, Halle 1, Dresden · **ab 51,90 €**

ULLA MEINECKE
14. Februar 2015 · 21 Uhr
Club Tante Ju, Dresden · **25,70 €**

HOLIDAY ON ICE
18.–22. Februar 2015 · 13/16.30/20 Uhr
Messe, Halle 1, Dresden · **ab 29,90 €**

März

SWINGIN' UTTERS
26. Februar 2015 · 20 Uhr
Groove Station, Dresden · **12,45 €**

SWINGIN' UTTERS
26. Februar 2015 · 20 Uhr
Groove Station, Dresden · **12,45 €**

FALCO MEETS MERCURY
02. März 2015 · 20 Uhr
Alter Schlachthof, Dresden · **ab 56,50 €**

CHINESISCHER NATIONALCIRCUS – DIE VERBOTENE STADT
04.–21. März 2015 · 15/19/30 Uhr
Sarrasini Trocadreo, Dresden · **ab 36,55 €**

LANDEIER
03.–08. März 2015 · 15/19/30 Uhr
Comödie, Dresden · **ab 19,00 €**

KATZENJAMMER
05. März 2015 · 20 Uhr
Alter Schlachthof, Dresden · **30,95 €**

RIVERDANCE 2015 – DAS ORIGINAL
06./07. März 2015 · 20 Uhr
Messe, Halle 1, Dresden · **ab 71,05 €**

SCHWANENSEE IN STÜTZSTRÜMPFEN
10. März 2015 · 19:30 Uhr
Comödie, Dresden · **ab 20,00 €**

RUBBELDIEKATZ
17.–22. März 2015 · 15/20 Uhr
Comödie, Dresden · **ab 21,00 €**

SASCHA KÖRF
19. März 2015 · 19:30 Uhr
Boulevardtheater, Kleiner Saal, Dresden · **20,05 €**

EMMI WILLNOESKY
19. März 2015 · 20 Uhr
Boulevardtheater, Dresden · **21,75 €**

LINDA HESSE
08. März 2015 · 20 Uhr
Alter Schlachthof, Dresden · **ab 28,00 €**

ÖZT ALSMANN
25. März 2015 · 20 Uhr
Alter Schlachthof, Dresden · **ab 26,55 €**

MÄNNERABEND – NICHT NUR FÜR FRAUEN
27. März 2015 · 20 Uhr
Boulevardtheater, Dresden · **ab 38,00 €**

FIDDLER'S GREEN
28. März 2015 · 20 Uhr
Alter Schlachthof, Dresden · **29,45 €**

E-WERK OST FESTIVAL 2015
29. März 2015 · 17:30 Uhr
Eventwerk, Dresden · **39,90 €**

April

DRITTE WAHL SUPPORT: COR
10. April 2015 · 20 Uhr
Alter Schlachthof, Dresden · **17,20 €**

BUDDY IN CONCERT
17. April 2015 · 20 Uhr
Boulevardtheater, Dresden · **ab 21,00 €**

DRESDNER ORGELZYKLUS
22. April 2015 · 20 Uhr
Frauenkirche, Dresden · **9,75 €**

MAI

AC/DC
10. Mai 2015 · 18 Uhr
Osttagehege, Dresden · **98,95 €**

DRESDNER MUSIKFESTSPIELE
14. Mai bis 07. Juni 2015 · ab 11 Uhr
diverse Veranstaltungsstätten, Dresden · **ab 23,25 €**

Juli

MAX RAABE & DAS PALAST ORCHESTER
04. Juli 2015 · 19:30 Uhr
Freilichtbühne, Großer Garten, Junge Garde, Dresden · **48,25 €**

August

PUHDYS – AUF ABSCHIEDSTOUR OPEN AIR
28./29. August 2015 · 20 Uhr
Freilichtbühne, Großer Garten, Junge Garde, Dresden · **39,30 €**

Für diese Angebote ist der Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG nur Vermittler. Die Angebote stellen nur eine Auswahl aus dem umfangreichen Ticketangebot dar. Alle Angaben ohne Gewähr. Stand: 05. Februar 2015

Deine Tickets für die Events des Jahres.

